Santander
Deine Bank. Jederzeit. Überall.

Market Outlook

Oktober 2022

Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

bei den Notenbanken steht jetzt die Inflationsbekämpfung eindeutig im Vordergrund. Dies gilt auch für die Europäische Zentralbank, die ihre Leitzinsen Anfang September mit 75 Basispunkten so kräftig erhöht hat wie noch nie seit Einführung des Euro Anfang 1999. Eine gleich hohe Anhebung der Leitzinsen durch die amerikanische Federal Reserve Mitte September wird dagegen schon fast als normal angesehen.

Die Notenbanken senden zudem klare Signale, dass sie ihre Geldpolitik weiter so stark straffen wollen, dass diese restriktiv bzw. noch restriktiver wirken wird. Sie nehmen damit bewusst in Kauf, dass sie auf diese Weise die deutliche konjunkturelle Abschwächung noch verstärken und es in Europa sogar zu einer Rezession und einem Anstieg der Arbeitslosigkeit von niedrigem Niveau aus kommen kann.

Sie sehen aber keine andere Möglichkeit, den hartnäckig hohen Preisdruck nachhaltig zu begrenzen und die sehr hohen Inflationsraten in einem überschaubaren Zeitraum wieder in Richtung ihrer Preisstabilitätsziele von meist rund 2 % zurückführen zu können. Die Notenbanken sind sich dabei durchaus bewusst, dass ein Teil der preistreibenden Faktoren, wie der andauernde Krieg Russlands in der Ukraine und der damit verbundene kräftige Anstieg wichtiger Energiepreise, weitgehend außerhalb ihres Einflussbereichs liegt. Zudem haben ihre geldpolitischen Maßnahmen erfahrungsgemäß eine längere Wirkungsverzögerung von mehr als einem Jahr.

Trotz aller Unsicherheit gibt es auch einige Hoffnungsschimmer. So scheinen die preistreibenden Lieferengpässe – auch wegen der Konjunkturabschwächung – allmählich nachzulassen. Deshalb sind auch die Rohöl- und andere Rohstoffpreise seit dem Frühjahr teilweise wieder merklich zurückgegangen.

Die Aktienmärkte haben die sich gegenwärtig immer weiter verschlechternden Konjunkturperspektiven und die damit verbundenen niedrigeren Gewinnerwartungen zu einem wesentlichen Teil bereits vorweggenommen. Dies begrenzt das weitere Rückschlagpotenzial, auch wenn der Tiefpunkt im laufenden Zyklus noch nicht erreicht sein könnte. Nehmen die Hoffnungsschimmer auf eine neue konjunkturelle Erholung oder die Aussicht auf ein Ende der Zinserhöhungen in den USA zu, kann es rasch zu einer Erholung an den Aktienmärkten kommen. Daher sollten Anleger unverändert auf eine breite Diversifikation in ihren Portfolios achten und dabei Aktien leicht übergewichten.

Bleiben Sie gesund.

Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Geldpolitik der EZB – weitere Zinserhöhungen auf ein restriktives Niveau

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Anfang September ihre Leitzinsen unerwartet kräftig um 75 Basispunkte erhöht. Der Satz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte liegt jetzt bei 1,25 % und der viel beachtete Einlagensatz bei 0,75 %. Gleichzeitig sendet die EZB eindeutige Signale, dass sie ihre Geldpolitik in den kommenden Monaten weiter straffen möchte.

- Maßgeblich trägt hierzu die hartnäckig hohe Inflationsrate bei. Sie erreichte im August im Euroraum mit 9,1 % einen neuen Höchststand. Angesichts der sehr hohen Gas- und Strompreise und der anhaltenden Schwäche des Euro, durch die der Preisdruck noch verstärkt wird, wird die Inflationsrate in den kommenden Monaten voraussichtlich noch weiter steigen.
- Mit ihrem zunehmend entschlosseneren Handeln will die EZB auch die Inflationserwartungen bei dem von ihr als Preisstabilität bezeichneten Niveau von 2 % verankern. Bei den Privatpersonen in Deutschland liegen sie nach Umfragen der Deutschen Bundesbank gegenwärtig allerdings deutlich über diesem Zielwert der EZB und nehmen in der Tendenz sogar weiter zu.
- Die EZB will zudem das Vertrauen, das sie in den letzten Jahren durch ihre zögerliche Haltung bei der Inflationsbekämpfung eingebüßt hatte, wieder zurückgewinnen.

Die EZB wird ihre Leitzinsen auf den geldpolitischen Sitzungen Ende Oktober und Mitte Dezember voraussichtlich um mindestens weitere 100 Basispunkte und Anfang kommenden Jahres nochmals um 25 Basispunkte erhöhen. Der Einlagensatz dürfte Mitte 2023 bei über 2 % liegen. Die Geldpolitik der EZB wird dann restriktiv wirken.

Geldpolitik in den USA jetzt mit restriktiver Wirkung

Die amerikanische Notenbank (Fed) hat Mitte September ihre Leitzinsen (Fed Funds) wie erwartet um weitere 75 Basispunkte auf die neue Zielspanne von 3,00 % bis 3,25 % erhöht. Damit liegen diese jetzt nicht nur so hoch wie seit 14 Jahren nicht mehr, sondern auch im restriktiven Bereich. D. h., die Geldpolitik der Fed wirkt bremsend auf die US-Wirtschaft. Gleichzeitig signalisiert die US-Notenbank, dass sie ihren Kurs der schrittweisen Straffung in den kommenden Monaten konsequent fortführen will. Sie sieht die ersten Fortschritte bei der Bekämpfung der sehr hohen Inflation bei weitem noch nicht als ausreichend an. Daher wird sie ihre Leitzinsen bei den kommenden beiden Sitzungen Anfang November und Mitte Dezember voraussichtlich um zusammen 125 Basispunkte auf dann 4,25 % bis 4,50 % anheben. Anfang 2023 könnte sie noch einen weiteren kleinen Zinsschritt von 25 Basispunkten folgen lassen.

Dann dürfte die Fed die Wirkung ihrer zunehmend restriktiveren Geldpolitik abwarten. Die Mitglieder des geldpolitischen Gremiums erwarten zumindest, dass die Inflation bis Ende kommenden Jahres auf unter 3 % zurückgehen wird. Daher hält sie es für möglich, dass sie ihre Leitzinsen im Laufe des Jahres 2024 wieder leicht senken wird.

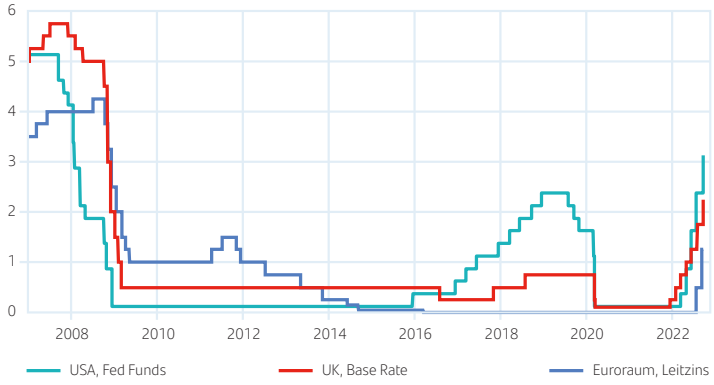
Stärkste Zinserhöhung seit Einführung des Euro

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Industrieländer, Leitzinsen

in %



Deutschland – Rezession kaum zu vermeiden

Die deutsche Wirtschaft hat sich im ersten Halbjahr weiter erholt und erreichte im 2. Quartal wieder das Niveau von vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Allerdings signalisieren die Frühindikatoren, dass sie in den kommenden Monaten merklich an Schwung verlieren und voraussichtlich im Winterhalbjahr wieder in eine Rezession abgleiten wird.

- Der vielbeachtete ifo-Geschäftsklimaindex sank im September weiter auf nur noch 84,3 Punkte, den niedrigsten Wert seit Mai 2020.
- Bremsend wirken vor allem die hohen Inflationsraten. So schmälern kräftig steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und der seit dem Ausbruch des Coronavirus gebildeten Ersparnisse. Daher dürfte der private Verbrauch, der im ersten Halbjahr maßgeblich zur konjunkturellen Erholung beigetragen hat, wieder merklich nachgeben. Der robuste Arbeitsmarkt mit einer bis zuletzt steigenden Beschäftigung kann den Rückgang lediglich begrenzen.
- Der Bausektor verliert wegen der weiter spürbar steigenden Baukosten und der Zinswende, die die Finanzierung verteuert, zunehmend an Schwung.
- Die Exporte entwickeln sich weiterhin nur verhalten. Das weltwirtschaftliche Umfeld hat sich durch die zunehmend restriktivere Geldpolitik der Notenbanken merklich eingetrübt. Zudem lassen die Lieferengpässe nur allmählich nach.

Insgesamt wird die deutsche Wirtschaft aufgrund des positiven ersten Halbjahrs in 2022 voraussichtlich noch um circa 1,5 % zulegen. Im kommenden Jahr dürfte sie trotz einer möglichen Erholung in der zweiten Jahreshälfte um rund 1 % schrumpfen.

Stabilität der Staatsfinanzen nicht gefährdet

Die Neuverschuldung des Staates geht, gemessen an der Wirtschaftsleistung, von 3,7 % in 2021 auf ca. 2 % in diesem Jahr zurück. Zum einen kommt es auf der Einnahmenseite bei den Unternehmenssteuern durch die Erholung nach dem coronabedingten Einbruch der Wirtschaftsleistung Anfang 2020 zu einem spürbaren Anstieg. Zudem sorgt der hohe Preisauftrieb vor allem bei Umsatz- und Einfuhrsteuern für deutliche Mehreinnahmen. Zum anderen gibt es bei den Ausgaben durch die anhaltend positive Entwicklung am Arbeitsmarkt Entlastungen.

Im nächsten Jahr könnte die Neuverschuldung wieder leicht steigen. Die Entlastungspakete zur Begrenzung der negativen Auswirkungen der hohen Energiepreise führen zu Mindereinnahmen und zusätzlichen Ausgaben. Hinzu kommen steigende Zinsausgaben. Die Fiskalpolitik bleibt damit expansiv. Der Bund wird die intensiv diskutierte Schuldenbremse erneut nicht einhalten können. Dennoch dürfte der Bruttoschuldenstand in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt von 68,7 % Ende 2021 auf circa 65,5 % Ende kommenden Jahres zurückgehen.

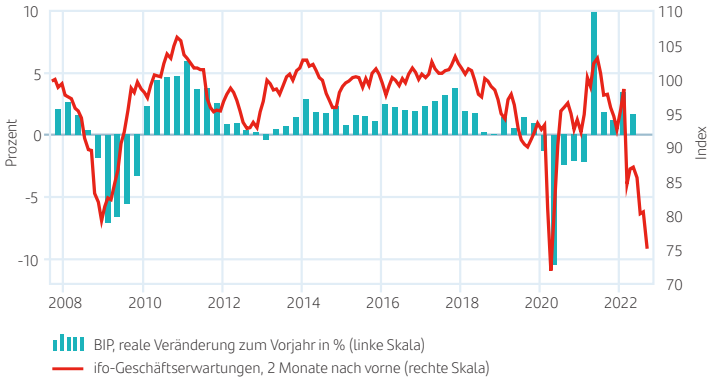
Spürbare Stimmungseintrübung

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, Bruttoinlandsprodukt und ifo-Erwartungen

saisonbereinigt



Infrastrukturaktien – eine langfristig ausgerichtete Assetklasse

Die Infrastruktur, die technische Anlagen und soziale Einrichtungen umfasst, bildet nicht nur ein wichtiges Rückgrat von Volkswirtschaften. Von ihrer Qualität hängt auch der Wohlstand eines Landes ganz wesentlich ab. Die vorhandene Infrastruktur stellt eine wichtige Grundlage sowohl für die Produktionstätigkeit privater Unternehmen als auch für die Konsumaktivitäten der privaten Haushalte dar.

Investments in die Infrastruktur werden zunehmend als eine eigene Assetklasse angesehen.

- Dies hängt damit zusammen, dass viele Infrastrukturinvestitionen ganz spezifische Merkmale aufweisen. Vielfach bestehen hohe Eintrittsbarrieren. Beispielsweise müssen Straßen und Anlagen im Umweltbereich genehmigt werden und sind daher begrenzt. Zudem erfordern Infrastrukturinvestitionen häufig einen großen Kapitalbedarf, da sie nur als Ganzes einsetzbar sind.
- Vor allem bei physischen Anlagen mit einer langen Lebensdauer können entsprechende langfristige Nutzungsverträge abgeschlossen werden, die einen stetigen Einnahmenzufluss für die Investoren versprechen.
- Vielfach sind diese Verträge auch indexiert, um das Risiko von unerwarteten Preisschwankungen zu begrenzen. Sie versprechen damit stetige und steigende Cashflows.
- Privatanleger können in diese Assetklasse über börsennotierte Unternehmen investieren.

Aktieninvestments in Infrastruktur stellen ein eng begrenztes Segment dar, das stärkeren Schwankungen unterliegen kann. Sie eignen sich damit nur für einen langfristig ausgerichteten Vermögensaufbau und sollten nur einen kleinen Teil des Gesamtvermögens einnehmen.

Santander Anlagefokus – M&G (Lux) – Global Listed Infrastructure Fund

Aktienfonds Global - Infrastruktur
WKN A2DXT7 / ISIN LU1665237613

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Der Fokus liegt dabei auf Aktien von Infrastrukturunternehmen mit guter Kapitaldisziplin und einem langfristigen Wachstumspotenzial, die physische Infrastruktur entweder besitzen oder kontrollieren. Zu den Infrastrukturunternehmen gehören unter anderem Unternehmen aus den Sparten Versorger, Energie, Transport, Gesundheit, Bildung, Sicherheit und Kommunikation. ESG und Nachhaltigkeitskriterien werden bei den Investitionen vollständig berücksichtigt.

Chancen

+ Partizipation am Wachstum dividendenstarker Unternehmen unterschiedlicher Größe
+ Investitionen in ein breites Infrastrukturuniversum
+ Schwerpunkt auf Qualitätsunternehmen mit hohen ESG-Standards

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

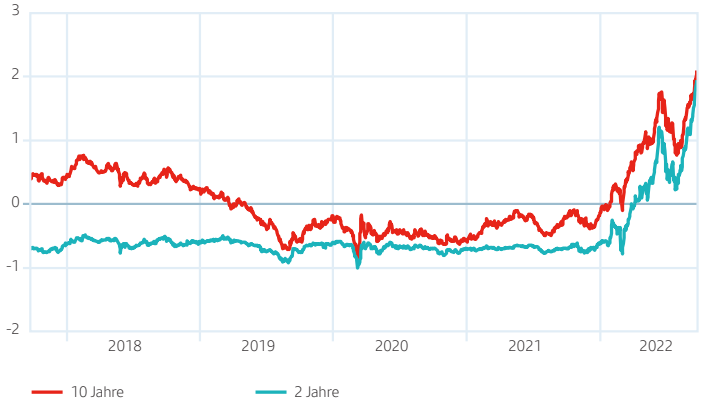
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung.
Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Kräftiger Anstieg der Kapitalmarktzinsen

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Rentenmärkte, Renditen von Bundesanleihen
in %



Investmentstrategie Aktien – hohes Erholungspotenzial bei Trendwende

Die Aktienmärkte haben im September, einem Monat mit traditionell verhaltender Performance, weiter nachgegeben. In Europa sind sie teilweise auf das niedrigste Niveau seit November 2020 gesunken, kurz bevor die Impfstoffe gegen das Coronavirus zur Verfügung standen. Zu den erneut spürbaren Kursrückgängen hat, neben teilweise ungünstigen Konjunkturdaten, vor allem die Entschlossenheit der Notenbanken beigetragen, mit einer weiteren spürbaren Straffung ihrer Geldpolitik die hartnäckig hohe Inflation zu bekämpfen. Aufgrund der negativen Stimmung ist das Risiko gegenwärtig hoch, dass die Aktienkurse in den kommenden Wochen weiter sinken. Allerdings gibt es auch einige Faktoren, die für ein Ende der Talfahrt und eine erneute Erholung sprechen:

- In den aktuellen Kursen sind viele ungünstige Nachrichten und weitere deutliche Revisionen der Gewinnerwartungen bereits eingepreist.
- Letztere bewegen sich unverändert im oberen einstelligen Bereich.
- Die Bewertung ist, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, relativ niedrig.
- Die Spekulationen, dass die amerikanische Notenbank ihren Zinserhöhungskurs in den kommenden Monaten verlangsamen bzw. sogar beenden wird, könnten mit Fortschritten bei der Bekämpfung der sehr hohen Inflation zunehmen.
- Die Dividendenrenditen liegen nach dem kräftigen Zinsanstieg noch leicht über der historisch nach wie vor niedrigen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen.
- Der Pessimismus vor allem vieler institutioneller Investoren ist sehr hoch. Sollte es Anzeichen für eine Trendwende geben, kann eine Anlage der hohen Liquidität rasch zu einer merklichen Erholung beitragen.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Santander GO Global Equity ESG

Aktienfonds Global - Ökologie
WKN A2P3G0 / ISIN LU2134693808

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in ein konzentriertes Portfolio aus internationalen Qualitätsunternehmen mit hohen Nachhaltigkeitsstandards.

Der Schwerpunkt liegt im Bereich der entwickelten Märkte und der Fonds verfolgt in seinem Anlageprozess einen ESG-Ansatz.

Chancen

+ Auf lange Sicht hohes Renditepotenzial von Aktien.
+ Partizipation an einem konzentrierten Portfolio mit einem nachhaltigen Investmentansatz.
+ Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

– Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
– Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
– Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung.
Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

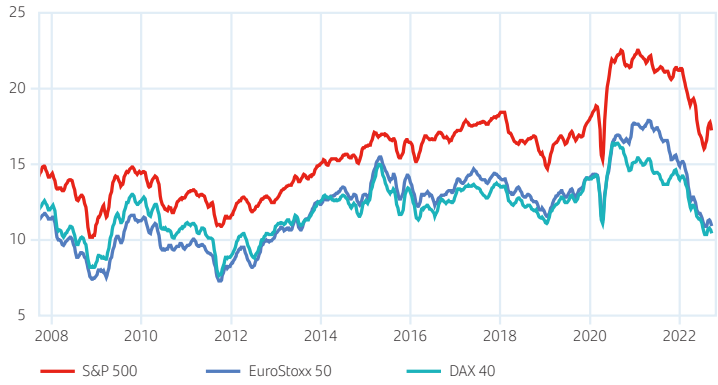
Bewertung deutlich gesunken

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Bewertung der Aktienmärkte in Industrieländern

KGV auf Basis der für die nächsten 12 Monate erwarteten Gewinne



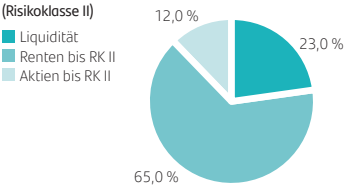
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschieden ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

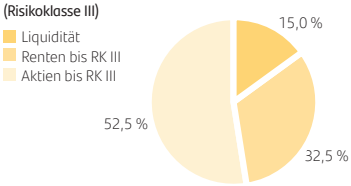
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

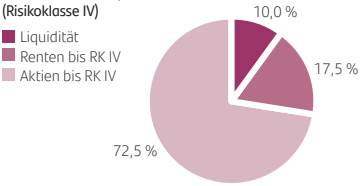
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 26. 09. 2022

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information") sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2022; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

Santander Consumer Bank AG | Santander-Platz 1 | 41061 Mönchengladbach | santander.de